

Rundgang:: Oberösterreich im Mittelalter

Persönlichkeiten

✎ Ordne die Aussagen, den jeweiligen Personen Ottokar II., Rudolf I., Friedrich III. und Maximilian I. zu!

„Besonders der Adel empfing mich freundlich, weil er Frieden erwartete.“

„Obwohl ich anfangs nicht sehr mächtig war, wurde ich zum König des Heiligen Römischen Reiches gewählt.“

„Unter meiner Herrschaft wird Linz zu einer bedeutenden Stadt.“

„Mit mir beginnt eine lange Zeit der Habsburgerherrschaft in Österreich, die erst 1918 endet.“

„Da der ungarische König Wien besetzt hatte, verlegte ich den kaiserlichen Hof für fast 4 Jahre nach Linz.“

„Nach dem Tod meines Vaters Friedrich übernahm ich die Macht im Reich.“

„Bei der Schlacht am Marchfeld verlor ich mein Leben.“

„Nach dem Tod Ottokars übergab ich meinen Söhnen Rudolf und Albrecht seine Herrschaftsgebiete.“

„Durch die Heirat mit Margarete konnte ich mein Herrschaftsgebiet erweitern.“

„Immer wieder gab es große Spannungen zwischen mir und Ottokar.“

„1493 erkrankte ich und so musste mir schließlich ein Bein amputiert werden.“

„Während einer Reise wurde ich krank, ich musste in Wels Halt machen, wo ich schließlich verstarb.“

„Die Bayern, Polen und Ungarn hatte große Angst vor mir, weil es mir gelang mein Reich immer weiter auszudehnen.“

„Mein Markenzeichen und Wahlspruch sind die Buchstaben AEIOU. Es freut mich, dass diese Buchstaben für viele Menschen noch heute ein großes Rätsel sind.“

„Nach meinem Tod wurde ich in Wiener Neustadt begraben.“

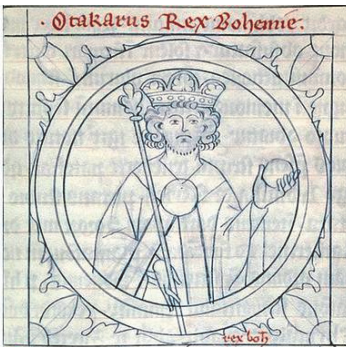
„Um meine Gebiete ausdehnen zu können ließ ich mich von Margarete scheiden und heiratete Kunigunde.“

„Nach dem Tod Ulrichs fielen Kärnten und Krain an mich.“

„Viele Oberösterreicher waren mit der Herrschaft Ottokars nicht zufrieden und stellten sich auf meine Seite.“



Ottokar II.:



Os Otachaus rei giä. Dux austric et

Bildquelle: Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, ÖAW

Rudolf I.:



Bildquelle: Stiftsbibliothek St. Florian



Friedrich III.:



Bildquelle: OÖ. Landesmuseen

Maximilian I.:



Bildquelle: Stift St. Florian,
Kunstsammlungen

